

36) **Ein Tropfen aus dem Meere** oder: **Von dem „Geheimnis Jesu Christi“** besonders nach der Lehre des heiligen Paulus. Von E. M. v. B. Freiburg (Schweiz). Kanisius-Druckerei und Verlag, Marienheim. 135 S. 8°. Preis fr. 0.80 = K 0.76.

Den ersten Titel der vorliegenden Schrift konnte der hochwürdige Herr Verfasser nur wählen mit Rücksicht auf die wahrhaft unerschöpflichen Schätze, welche dem Menschen im Geheimnisse der Menschwerdung des Sohnes Gottes erschlossen sind, und welche nach ihrer Größe darzustellen keine Feder imstande ist.

Der Leser wird sofort wahrnehmen, daß die kleine Schrift eine aus tiefstem Herzen kommende Schilderung der Güter ist, welche wir durch Christus erlangt haben; daß gezeigt wird, wie Christus der Mittelpunkt der ganzen Weltgeschichte, ja der ganzen Schöpfung ist; wie der Anschluß an Jesus Christus, den menschgewordenen Gottessohn, die Bedingung des Heils ist sowohl für den einzelnen, als für die menschliche Gesellschaft, nach den Worten des Propheten Jsaia (60, 12): „Das Volk und das Reich, das dir nicht dient, wird zu Grunde gehen.“

Der grundlegende Teil der Schrift ist der erste: „Jesus Christus der wahre Sohn Gottes“, in welchem in großen Zügen der Nachweis der Gottheit Christi und der Menschwerdung als der alles überragenden Großtat Gottes geführt wird: Es fallen in denselben treffliche Streiflichter auf die Phrasen des modernen Unglaubens; unter anderem ist die Beleuchtung des so oft mißbrauchten Schlagworts „freie Forschung“ (S. 33 f.) hervorzuheben.

Der zweite Teil „Die Größe des Menschen in Christus“ zeichnet die Größe der übernatürlichen Bestimmung und Ausrüstung des Menschen, zugleich aber auch, wie dieselbe ganz und gar auf Christus sich gründet und von ihm getragen wird.

Der dritte Teil „Die Größe Mariä in und durch Christus“ ist eigentlich der abschließende Anhang zum zweiten Teil. Das Geheimnis der Menschwerdung kann nicht verstanden werden ohne Maria, in deren Schoß das Geheimnis bewirkt wurde. Wie durch Maria der eingeborene Sohn Gottes uns gegeben, das Haupt der Menschheit geworden, wie durch Maria der ganzen Menschheit die übernatürliche Hoheit zurückgegeben und der Zutritt zum Himmel geöffnet ist; so soll auch durch sie der einzelne Mensch der Wohltaten der Erlösung teilhaftig, sollen die von Christus verdienten Gnaden ihm zugeführt werden: — Dies wird auf den letzten Blättern der vorliegenden Schrift durch theologische Konvenienzgründe treffend dargelegt.

Die Schrift verdient die weiteste Verbreitung, besonders unter den Männern der gebildeten Klassen und denen, die im öffentlichen Leben stehen. Es ist bedauerlich, wie sehr auch sonst gutgesinnte Katholiken aus dem öffentlichen Leben Christus den Herrn fernhalten, und wie sehr sie sich mit dem eigentlich dem Unglauben entstammenden Grundlage befreundeten, daß Religion und Politik zwei absolut getrennte Gebiete bleiben müßten. Dagegen zeugt die gegenwärtige Schrift, daß alle Fragen auch des gesellschaftlichen Lebens, sollen sie eine gedeihliche Lösung finden, von dem Anschluß an Christus müssen beherrscht werden.

Valkenburg (Holland).

Aug. Lehmann S. J.

37) **Praxis celebrandi missam aliasque functiones eucharisticas.** Auctore Michaelae Gatterer S. J., liturgiae in Universitate Oenipontana professore. Oeniponte. 1910. Typis et sumptibus Feliciani Rauch. Format $10\frac{1}{2} \times 16$. VIII u. 340 S. brosch. K 2.80, gbd. K 3.80

Ein vollkommen zuverlässiges Enchiridion liturgicum, das in zehn Kapiteln den gesamten eucharistischen Kultus nach der zerimoniellen Seite behandelt: missa lecta, solemniss und cantata, ritus coram Sacramento exposito.

Kommunionritus, Botivmessen, Requiemessen, missa in aliena ecclesia. Erschöpfende Behandlung, Präzision des Ausdruckes, erklärende Fußnoten, gewissenhafte Zitation der liturgischen Quellen und Dekrete sichern dem Werke Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit. Dabei ist stets Bedacht genommen auf das direkte und präzeptive Moment der Rubriken, auf die ästhetische Seite der liturgischen Funktionen und in sehr dankenswerter Weise auf die ästhetische Wertung und Betrachtung aller Vorschriften. Das Format ist handlich, Druck und Ausstattung gefällig.

Auf S. 134 könnte vielleicht der Inzentrationsritus (ähnlich wie im Missale und in manchen liturgischen Handbüchern) durch ein schematisches Bild (wie S. 164) veranschaulicht werden. Ueber die statthafte Anzahl von missae privatae in die obitus seu depositionis (S. 313 f.) herrschen auch andere Anschauungen; so folgert Kindfleisch (Die Requiemessen nach dem gegenwärtigen liturgischen Rechte S. 26) aus dem Ausdruck: missas privatas, daß „nicht nur eine privilegiert ist wie bei den feierlichen Sterbemessen“.

Druckfehler: S. VI 3. 6 purificatio-pyxidis.

Einz.

Dr. Joh. Gföllner.

- 38) **Ritus Consecrationis Ecclesiae** nach dem römischen Pontifikale für den Gebrauch des assistierenden Klerus und Sänger. Regensburg. 1910. Pustet. Broschiert M. —.80 = K —.96. In Einwandband M. 1.— = K 1.20.

Das Vorteilhafte und Empfehlende liegt darin, daß sämtliche Rubriken und das Inhaltsverzeichnis in deutscher Sprache sind, darum auch für solche, welche des Lateins unfähig sind, z. B. Mesner, Sänger verwendbar.

Einz.

P. 8.

- 39) **„Der Nar.“** Illustrierte Monatschrift für das gesamte katholische Geistesleben der Gegenwart. Herausgeber und verantwortlicher Leiter: Kgl. Wirklicher Rat Dr. Otto Denk in Regensburg. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. Abonnementspreis für jährlich 12 Hefte M. 16.— = K 19.20.

Eine Zeitschrift wie „Der Nar“ scheint mir die beste Lösung des gegenwärtigen Literaturstreites und der damit zusammenhängenden Prinzipienfragen zu sein. Endlich haben die zahllosen Katholiken, die das Treiben der Fortschrittsschule im eigenen Lager mit Mißtrauen und Widerwillen beobachten mußten, im „Nar“ ein erstklassiges Organ, das auf unbedingt kirchlichem Boden bleibt und von da aus über alle modernen Geistesströmungen objektiv und allseitig orientiert. Redaktion wie Verlag bürgen dafür, daß die neue Zeitschrift nicht bloß auf der ansehnlichen Höhe des 1. Hefes bleibt, sondern sich stetig aufwärts entwickelt. Wer sich zum „Nar“ ein alphabetisches Sachregister anlegt, wird darin ein unschätzbares Arsenal für alle aktuellen Fragen und Probleme finden können. Aus den Artikeln in Nr. 1 „Jakob Valmes“ von Universitätsprofessor Dr. Meyer in München, „Die Katholiken im Wirtschaftsleben“ von Dr. Koft, „Bewußtsein und Unterbewußtsein“ vom Jesuiten P. Böhmer, „Der Monismus in seinem Einfluß auf das moderne Geistesleben“ von Universitätsprofessor Dr. Ude, „Zur Psychologie des Eiszeitmenschen“ von Universitätsprofessor Dr. Obermaier in Wien u. a. läßt sich eine Fülle von Anregungen und Beweisen zu Vorträgen, Predigten u. verwerten. Außerdem bringt die Zeitschrift einen Roman „Berge und Menschen“ von Heinrich Federer und eine ganze Reihe von Abhandlungen aus allen Gebieten der Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik u. Die Ausstattung ist so, daß sie sich mit allen Revuen messen kann und hat vor „Hochland“ das voraus, daß nebst künstlerischen Einschaltbildern auch Illustrationen zu wissenschaftlichen Referaten geboten werden. Obwohl auch der Umfang stärker ist als bei „Hochland“, ist dennoch der Preis